

1415

ANSPRACHE IM KÜRZEREN ABENDDIENST

1. Johannes 4, 7 usw. u. 5

ANSPRACHE IM KÜRZEREN ABENDDIENST

Keiner der Apostel stellt wohl so scharf die Gegensätze im Leben heraus wie der Apostel Johannes: Licht und Finsternis, Wahrheit und Lüge, Leben und Tod, Geist und Fleisch, Gott und die Welt, Glauben und Unglauben, das sind die Bereiche, in denen immer neu die Gedanken der Briefe hervortreten, und die Liebe wird als der Grund aller Werke Gottes und der Menschen dargestellt. Johannes hatte es ja auch mit Irrlehrern zu tun, die das Grundgeheimnis des Christentums, die wahre Menschheit Jesu, und damit auch Seine Gottheit und Seinen Erlösungstod leugneten. Sie konnten die Liebe Gottes nicht begreifen und in sich aufnehmen. Sie konnten nicht verstehen und verwirrten die Glieder damit, dass, wie sich der verherrlichte Christus in der Gemeinschaft mit Gott befindet, auch wir auf Erden in dieser Gemeinschaft verharren müssen; denn nur so wird die Liebe vollkommen, und das Evangelium ist frohe Botschaft. Wer Gott noch ängstlich fürchtet, der hat den Sinn dieser Botschaft nicht völlig begriffen. —

In unsrer Lektion stellt Johannes besonders die Liebe heraus, wie sie in Gott und uns in Seinem Soh-

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / S5806

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

ne Jesu Christo erschienen ist, und nun auch sein soll in uns. Er zeigt uns in neuem Zusammenhang und neuem Licht die Bruderliebe und die Innewohnung des Heiligen Geistes als Hauptkennzeichen der Wiedergeburt. Wer im Glauben an den Sohn Gottes steht und in der Liebe wandelt, die von oben in sein Herz kommt, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht lieb hat, der kennt Gott nicht, denn Gott ist Liebe.

Gott ist Liebe! Das ist ein großes Wort, das Johannes wiederholt. Es ist nicht nur eine Eigenschaft Gottes, es ist Sein innerstes Wesen. Wer nun mit Gott, der solche Liebe ist, in Verbindung und Gemeinschaft kommt, sollte der nicht auch wieder lieben müssen? Muss in ihm nicht Selbstsucht und Neid verzehret werden? Man kann nicht mit Gott in Gemeinschaft stehen und doch unter der Herrschaft der Finsternis bleiben. Die Erfahrung der Liebe Gottes in Christo Jesu schafft ein liebendes Herz und eröffnet im innersten Gemüt des Menschen die Quelle der göttlichen Liebe; und die Bruderliebe ist und bleibt das deutlichste Kennzeichen der Wiedergeburt. Wer die Liebe Gottes an seinem Herzen spürt, wer in das Licht Seiner Liebe zu stehen kommt, der erfährt, was für Bande der Finsternis Selbstsucht und Neid, Eigenliebe und Bruderhass sind; und wer einmal seine Selbstsucht und Eigenliebe erkennt und ernstlich

dagegen den Kampf aufnimmt, der hat schon viel von der Liebe Gottes in Christo gewonnen. Und je mehr wir so die Liebe aus dem Herzen Gottes erfahren, desto mehr werden wir in unser eigenes Herz geführt und erkennen die Finsternis, die noch in uns steckt und streben dann danach, in dem Reich des Sohnes Gottes, der Liebe, zu leben. Darin besteht ja das Wesen des Christentums, dass wir von der Liebe Gottes leben, dass wir mit Seiner Liebe gesättigt werden, und nur so können wir ohne Zwang, ohne Mühe und Anstrengung wieder lieben. Lieben ist Natur, Ausfluss einer wesenhaften Quelle, wie Gott Selbst Liebe ist. Lieben ist niemals Last, sondern Freude und Seligkeit. Leben wir von der Liebe Gottes, dann müssen wir aus innerem Drang heraus wiederlieben, dann ist die Liebe in uns wie eine lebendige Quelle, die von dem Geist Gottes, der in uns ist, getrieben wird und uns bezeugt, dass wir Gottes Kinder sind. Aber wie oft will doch das Herz verzagen, weil die Liebe in uns so schwach ist. Wie oft setzen wir einen Damm gegen die Einflüsse des Geistes Gottes und entbehren so der Stärkung und Tröstung, deren wir doch so nötig bedürfen. Rechte Liebe dringt aufwärts und will nicht unten auf der Erde kriechen; sie will frei sein von allem Weltsinn, damit ihr Blick unbefangen bleibt, von keinem irdischen Gut geblendet. Fassen wir zusammen: Wenn wir die Gebote Gottes halten können, wenn wir nicht mehr tun können, was wir unsrem al-

ten Menschen nach gern wollen, wenn wir uns innerlich gebunden fühlen, uns nach Gottes Wort zu richten, dann sehen wir daran, dass wir aus Gott geboren sind und dass wir Gemeinschaft haben mit dem Vater und Seinem Sohne Jesu Christo; und wenn wir auch die Brüder lieben können, so haben wir daran ein Kennzeichen, dass wir von Gott sind. Daran erkennen wir, dass wir in Ihm bleiben und Er in uns, dass Er uns von Seinem Geist gegeben hat. Möchte jeder von uns alle diese Kennzeichen der neuen Geburt an sich finden, dann können wir auch freudig dem Tage Seiner Zukunft und dem Tage des Gerichts entgegen sehen.